



BAU 2019 in München:

Leitmessen-Begeisterung und neue Digitalmesse

Das Hochamt der internationalen Baubranche, die BAU 2019, ist abgehalten und alle äußern Zufriedenheit. Insbesondere die Veranstalter der Messe, die Münchener Messegesellschaft. Zumindest besagt dies der offizielle Abschlussbericht. Die wichtigste internationale Baumesse habe „erneut Spitzenwerte“ erreicht.



Ein Bild, das sich täglich wiederholte: dichtes Besucher-Gedränge vor dem Einlass.

Doch hier muss man ein wenig differenzieren. Getoppt werden konnte gegenüber der Veranstaltung vor zwei Jahren die Ausstellungsfläche dank der beiden neu gebauten Messehallen, weshalb auch mehr Aussteller untergebracht werden konnten, nämlich jetzt

2 250 gegenüber 2 120 vor zwei Jahren. Deutlich gesteigert werden konnte auch die Anzahl der ausländischen Besucher. So kamen in diesem Jahr 85 000 Besucher aus über 150 Ländern nach München (2017: 80 500), was allerdings auf Kosten der einheimischen Messegäste ging. Denn hier hatten die Münchener ihr ehrgeiziges, im Vorfeld verkündetes Ziel

verfehlt. Es blieb wie vor zwei Jahren bei der immerhin noch respektablem Zahl von 250 000 Messebesuchern.

Zufrieden war man aber vor allem mit dem Interesse aus dem Bereich Architektur, Ingenieurwesen und Planung, das den Ruf der BAU als Architektenmesse untermauert habe. So kam mit annähernd 70 000 Teilnehmern jeder vierte Besucher aus diesen Berufszweigen. Auch bei den Ausstellern selbst schien es Zufriedenheit mit der Resonanz beim Publikum auf breiter Front gegeben zu haben. (Lesen Sie dazu auch unser Interview Seite 22) Ob indes der einzelne Besucher zufrieden die Heimreise angetreten hat, war nicht detailliert zu ermitteln. Zieht man das oft dichte Gedränge an manchen Messeständen, vor allem der großen Platzhirsche, ins Kalkül, könnte so mancher Besucher ohne die erhoffte Information vom Platz gegangen sein. Den richtigen Ansprechpartner für seine Informationsbedürfnisse zu finden, war nicht immer leicht.

Dennoch hätten laut einer Befragung 98 Prozent

Deutsche Messen buhlen um internationale Besucher

Für die Deutsche Steinzeug als einem der wenigen Architekturkeramikerhersteller weltweit ist die BAU ein Pflichttermin und wir sind mit dem Messeverlauf sehr zufrieden.

DIETER SCHÄFER, VORSITZENDER DES AUSSTELLERBEIRATS DER BAU UND VORSTANDSVORSITZENDER DER DEUTSCHEN STEINZEUG CREMER & BREUER AG

Die BAU 2019 ist die wichtigste Leistungsschau der deutschen und internationalen Bauwirtschaft. Hier zeigt die deutsche Baubranche ihre hohe Innovationskraft.

GUNTHER ADLER, STAATSEKRETÄR IM BUNDEMINISTERIUM DES INNERN, FÜR BAU UND HEIMAT

der Besucher die BAU mit „ausgezeichnet bis gut“ bewertet, 97 Prozent planen schon ihren Besuch in zwei Jahren. Wieviel Tage die Besucher auf der Messe verweilen, darüber sagt die Bilanz nichts aus. Es könnten wohl überwiegend Tagesgäste gewesen sein, bei den horrenden Preisen

Handicap für viele Messe-Besucher: überbeuerte Hotelpreise Münchener Hoteliers kein Wunder. Aus welchen Teilen Deutschlands die Besucher im Einzelnen kamen, war auch nicht Thema der Messebilanz.

Dafür hat man bei ausländischen Besuchern genauer hin geschaut.

An der Spitze des Besucherrankings hätten auch diesmal die Nachbarländer Österreich, die Schweiz und Italien gestanden. Dank starker Zuwächse belegen die Russische Föderation mit über 4 000 und China mit über 3 500 Besuchern Platz Vier und Fünf. Erstmals war auch Israel unter den Top 10 der Besucherländer vertreten. Ein großer Gemeinschaftsstand aus Israel bereicherte zudem die IT-Halle.

Wer sich auf bestimmte Schwerpunkte konzentrierte, hatte sicher die besten Chancen für gute Informationen. So berichtete Messe-Geschäftsführer Reinhard Pfeiffer von einem besonders

Viel Interesse an der Digitalisierung im Bauwesen

starken Besucherinteresse in den Bereichen Gebäudeautomation sowie BAU-IT. Das habe gezeigt, dass die Digitalisierung weiter Fahrt aufgenommen hat und in der Baubranche angekommen ist. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung im Bauwesen hat die Messe im Rahmen der BAU gemeinsam mit dem Bundesverband Bausoftware (BVBS) das neue Messekonzept „digitalBAU“ vorgestellt. Die neue Messe findet erstmals vom 11. bis zum 13. Februar 2020 in Köln statt. Ein neuer Ausstellungsbereich waren außerdem Gebäudetechnologien und Licht. Im Mittelpunkt standen neben der Verknüpfung verschiedener Anwendungen in Wohnung, Haus und Büro auch die unterschiedlichen Aspekte und Einflüsse von Beleuchtung auf die Architektur.

Auch Dieter Schäfer, Vorsitzender des Ausstellerbeirats der BAU, zog aus Sicht der Aussteller eine positive Bilanz: „Für die Aussteller war die BAU 2019 eine sehr erfolgreiche Messe. Zwei Gründe sind hierfür ausschlaggebend. Einerseits haben Qualität und Internationalität der Besucher weiter zugenommen. Darüber hinaus hat die Messe München die Belegung der erweiterten Ausstellungsfläche aus Besucherperspektive betrieben und somit die Themenwelt der BAU weiterentwickelt.“

Eröffnet wurde die BAU 2019 von Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Dass sein Chef Horst Seehofer mit der

Bundesbauminister Seehofer fehlte bei der Eröffnung

langen Tradition der ministerialen Messeeröffnung gebrochen hat, wurde vielfach mit deutlichem Stirnrunzeln quittiert. Wie es hieß, habe sich Seehofer dringender um das Schneechaos in den bayerischen Alpen kümmern müssen, das in der Woche vor der BAU das Leben im bayerischen Alpenraum lahmlegte. Adler betonte in seiner Eröffnungsrede sowohl den hohen Stellenwert der Baubranche als auch der Messe: „Die BAU 2019 ist die wichtigste Leistungsschau der deutschen und internationalen Bauwirtschaft. Hier zeigt die deutsche Baubranche ihre hohe Innovationskraft.“

Die nächste BAU findet von 11. bis 16. Januar 2021 auf dem Gelände der Messe München statt.

Diese Fachmesse ist ein wichtiger Treffpunkt für alle am Baumarkt Beteiligten und somit ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders.

MARTIN MÖLLMANN, LEITER MARKETING DYCKERHOFF GMBH

Alle wichtigen Informationen über die Baufachmesse BAU 2019 im Internet: <https://bau-muenchen.com/>.



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 2 2019



Chef-Service: Marc C. Köppe, Vorsitzender der PCI-Gruppe, assistiert beim offiziellen Messerundgang Hubert Aiwanger, stellvertretender Ministerpräsident von Bayern und Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, beim Verfügen eines Fliesenfläche.



Reges Interesse an der Münchener Baumesse zeigten besonders die Anbieter der Natursteinbranche, wie hier die Firma Rossittis.

Wenn überhaupt ein Messe-Trend zu beobachten war, war es mehr Mut zur Farbe, zumindest dort, wo es um Gestaltung geht. Insofern ist dieser T-Shirt-Träger keinesfalls repräsentativ.

